Was geschieht mit der Seele nach einem Freitod?

Der Freitod, auch Suizid genannt, ist ein Phänomen, das in jeder Altersstufe, in jeder Gesellschaftsschicht Einzug hält. Früher tabuisiert und verpönt, gehört der Suizid heutzutage zum traurigen Programm einer schnelllebigen Zeit. Und doch ist der Freitod immer noch ein prekäres Thema, mit dem viele Menschen noch nicht umgehen können.

Ein Mensch, der sich entschließt, selbst dem Leben ein Ende zu setzen, hat immer einen Grund. Er fühlt sich verzweifelt, traurig, in seinen Gefühlen unverstanden – was auch immer der Auslöser sein mag.

Niemandem steht es zu, über diese Menschen zu urteilen. Von unserer Seite ist Verständnis angebracht, auch wenn dieses selbstverständlich durch die Trauer, den Schmerz vielleicht nicht so schnell umsetzbar ist. Trauer mischt sich mit Wut, Wut mit Schuldgefühlen. Was bleibt, ist die Trauer und die Frage nach dem »Warum«?

Das Motiv ist das Entscheidendste, auch wenn dieses oftmals unklar bleibt.

Ebenso besteht aus meiner Sicht noch ein hoher Aufklärungsbedarf, was genau mit einer Seele in der geistigen Welt geschieht, die den Suizid gewählt hat. Ich möchte niemandem zu nahe treten, doch herrscht in der Esoterikszene ein wildes Chaos um die Sicht der Dinge. Begriffe wie »Zwischenwelt«, »erdgebundene und/oder unerlöste Seelen« tauchen auf, oftmals direkt in Verbindung mit einem unmoralischen Angebot, diese Seelen »ins Licht« schicken zu können. Die jeweiligen Ansichten gehen hier weit auseinander und es bedarf eines gesunden Menschenverstandes, sich hier seine eigene Meinung bilden zu können.

Da ich in meiner Arbeit als Jenseitskontaktmedium immer öfter auch mit Freitodfällen konfrontiert bin, möchte ich im nachfolgenden meine Erfahrungen hierzu zum Ausdruck bringen. Diese sind für mich meine eigene Wahrheit. Das bedeutet, jeder Leser darf für sich selbst wählen, welcher Auffassung er Glauben schenken möchte, welche für ihn selbst die stimmigste ist.

Die wichtigste Antwort zum Thema dieses Artikels lautet für mich: JEDE Seele, die ihrem Leben selbst ein Ende gesetzt hat, befindet sich nach dem Übergang ins Jenseits sofort im Licht und muss nicht aus irgendeiner »Zwischenwelt« ins Licht geholt beziehungsweise geschickt werden. Die Seele kann jedoch das Licht und somit auch die verstorbenen Angehörigen und andere geistige Helfer zuerst nicht erkennen, da die Seele von einer Aura umgeben ist, ähnlich jener eines Nebels. Dies begründet sich darin, dass Suizid-Seelen den emotionalen und mentalen Zustand mit in die geistige Welt nehmen, in welchem sie sich zu Lebzeiten, wie auch zum Todeszeitpunkt, befunden haben.

Diese Seelen haben keine sogenannte »Schlafphase« wie jene, die eines natürlichen Todes versterben. Diese »Schlafphase« beginnt nach dem Übergang in die geistige Welt und ist von großer Bedeutung für die Seele. Diese Phase ist einem Aufenthalt in einem Sanatorium gleichzusetzen, in welchem die Seele mit der Unterstützung ihres Geistführers und anderer geistiger Helfer Erkenntnis über die verschiedenen Zusammenhänge ihres irdischen Lebens erhält, diese dadurch verarbeiten kann und somit umgehende Heilung erlangt – unabhängig davon, was der Seele auf Erden widerfahren ist.

Es ist daher unerlässlich und von großer Wichtigkeit, Menschen, welche Suizid-Gedanken hegen und einer geliebten Seele in die geistige Welt nachfolgen möchten, darauf hinzuweisen, dass diese NICHT SOFORT nach einem selbstgewählten Tod mit dem geliebten Angehörigen im Jenseits zusammenfinden

Schuldgefühlen für ihre Tat.

- INSERAT -

zusammenfinden.

Stattdessen werden Freitod-Seelen
unmittelbar nach dem Übergang in die
geistige Welt zuerst mit ihrer Tat konfrontiert,
müssen diese selbst ausarbeiten, hören und fühlen – neben
ihren eigenen mitgenommenen Emotionen – auch zusätzlich
noch die Worte und Empfindungen der Angehörigen, wie z.B.
tiefe Trauer, Wut, Hoffnungslosigkeit, Schuldgefühle etc. Ihnen
wird schmerzlich bewußt, daß es keinen Weg zurückgibt.
Dass Menschen ihretwegen in schmerzlicher Trauer sind, sich
Vorwürfe machen, ja vielleicht sogar verurteilt werden, weil
diese den Suizidgedanken nicht bemerkt haben. All dies bewirkt
bei der Seele eine große Last in Verbindung mit unendlichen

Aber auch dieser Zustand ist nicht ewig. Auch diesen Seelen wird nach Bewältigung dieses herausfordernden Prozesses Heilung und zugleich Erkenntnis zuteil, dass der gewählte Suizid nicht die Lösung für ihre Probleme war. Sie werden



Karin Mörixbauer beantwortet exklusiv für Sie Anfragen zum Thema Jenseitskontakte. Schreiben Sie uns Ihre Fragen an verstorbene Freunde und Angehörige an redaktion@zukunftsblick.tv sich schmerzlich bewusst, dass es keinen Weg zurück gibt. Dass Menschen ihretwegen in schmerzlicher Trauer sind, sich Vorwürfe machen, ja vielleicht sogar verurteilt werden, weil sie den Suizidgedanken nicht bemerkt haben.

Wenn man in einem Sitting (= Einzelsitzung)
manchmal auch nicht immer auf alle Fragen
eine Antwort erhält, so wird folgendes meist
durchgegeben: »Es tut mir leid, was ich getan

Möchte man einer Seele, welche freiwillig gegangen ist, in ihrem Prozess unterstützend zur Seite stehen, so kann man folgendes tun:

Zünden Sie Kerzen an und/oder beten Sie. Gebete kommen in Form von hellsten Sonnenstrahlen im Jenseits an. Sprechen Sie Ihren lieben Verstorbenen mit Namen an und bitten ihn, er möge nach dem Licht schauen, welches ihn bereits umgibt. Dafür ist es nicht notwendig, gläubig zu sein und/oder einer bestimmten Religion anzugehören. Es reicht die Liebe zur verstorbenen

Alles, was mit dem Thema »Licht« in Verbindung steht, kann hilfreich sein. Letztendlich steht jeder Seele der Weg zur Heilung offen...

Alles Liebe, Ihre Karin Mörixbauer